

Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitskontexte

Denise Geiser, Sabine Zingg, Caroline Sahli Lozano und Selina Beck forschen im Rahmen des Projekts «durchSTARTen» zum beruflichen Wohlbefinden von angehenden Schulischen Heilpädagog:innen (SHP) während und nach ihrem Studium und zu deren beruflicher Etablierung.



Was ist Ihr aktuelles Aha-Erlebnis?

In unseren Interviews zeigt sich, wie bedeutsam die Klärung der Rollen und die Zusammenarbeit in integrativen Arbeitsumfeldern sind, damit alle pädagogischen Fachpersonen ihre Energie in ihre Kernaufgaben investieren und sich als wirksam erleben können. Viele Schulen scheinen diesbezüglich bereits etablierte Strukturen zu haben, z. B. in Form von Zusammenarbeitsvereinbarungen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass diese Strukturen eine wertvolle Grundlage bilden für die ebenfalls notwendigen gemeinsamen Aushandlungsprozesse in Teams, die ermöglichen, dass Rollenerwartungen angepasst und flexibel umgesetzt werden können. Indem Bedürfnisse offen kommuniziert und Erwartungen geklärt werden - sowohl zu Beginn als auch im Verlauf einer Zusammenarbeit -, entsteht Transparenz, es können gemeinsame Ziele entwickelt werden und die gegenseitige Wertschätzung wird gefördert.

Was müssen die Schulen unbedingt wissen?

Für alle Personen, die im schulischen Umfeld anspruchsvolle Tätigkeiten ausführen, ist es entscheidend, über ausreichend Ressourcen zu verfügen, um den hohen Anforderungen gerecht werden zu können. Besonders wertvoll ist es, mit den einzelnen Personen individuell zu klären, welche Aufgaben und Rahmenbedingungen möglicherweise besonders viel Energie kosten und wo Handlungsspielräume erkennbar sind. Auf dieser Basis lässt sich gezielt abwägen, wie die vorhandenen Ressourcen gezielt genutzt oder weiter ausgebaut werden können.

Zu welchem Thema forschen Sie?

Im Rahmen des Projekts durchSTARTen untersuchen wir zum einen das berufliche Wohlbefinden von angehenden SHP während und nach ihrem Studium. Zum anderen ist für uns die berufliche Etablierung der SHP von Interesse.

Welche Frage steht im Zentrum Ihrer Forschung?

Wir interessieren uns dafür, wie Arbeitsanforderungen, Ressourcen und die Erfüllung psychologischer Grundbedürfnisse das berufliche Wohlbefinden beeinflussen. Ebenso zentral ist die Frage, welche Auswirkungen diese Faktoren auf Berufsverläufe und Berufsausstiegsabsichten haben.

Warum dieses Thema?

Angehende SHP stehen beim Übergang in die neue Funktion häufig hohen beruflichen Anforderungen gegenüber, die mit emotionaler Erschöpfung und Berufsausstiegsabsichten verbunden sein können. Wenn adäquate soziale, strukturelle und personale Ressourcen zur Verfügung stehen, können

diese Anforderungen besser bewältigt werden. Dies fördert das berufliche Wohlbefinden. Angesichts des Fachkräftemangels im Bildungsbereich ist es entscheidend, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, um den Berufsverbleib von SHP zu unterstützen.

Was bringt Ihre Forschung den Schulen?

Die Ergebnisse tragen zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitskontexte bei und können zum Beispiel helfen, gezielte Massnahmen zu entwickeln, um den Einstieg von SHP in ihre Funktion zu erleichtern und die langfristige Bindung an den Beruf zu unterstützen. Schüler:innen profitieren indirekt von solchen gesundheitsförderlichen Arbeitsbedingungen, da diese zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beitragen. So sind motivierte und gut unterstützte SHP besser in der Lage, gemeinsam mit den Regellehrpersonen ein inklusives Lernumfeld zu schaffen, das den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen der Schüler:innen gerecht wird und somit deren schulischen Erfolg fördert.

Projekt, Publikationen und Kontakt:

<https://www.phbern.ch/durchstarten>

<https://www.phbern.ch/star>